

**Anfrage zur mündlichen Beantwortung O-0213/2010
an den Rat**

Artikel 115 der Geschäftsordnung

Catherine Grèze

Kinga Göncz, Cornelia Ernst, Livia Járóka, Renate Weber, Alexander Alvaro, Catherine Bearder, Izaskun Bilbao Barandica, Lothar Bisky, Eva-Britt Svensson, Leonidas Donskis, Isabelle Durant, Ioan Enciu, Monika Flašíková Beňová, Thomas Händel, Rebecca Harms, Heidi Hautala, Stephen Hughes, Sophia in 't Veld, Andrey Kovatchev, Jean Lambert, Ulrike Lunacek, Monica Luisa Macovei, Claude Moraes, Mariya Nedelcheva, Nadezhda Neynsky, Rovana Plumb, Raül Romeva i Rueda, Jutta Steinruck, Hannes Swoboda, Csaba Sándor Tabajdi, Hannu Takkula, Rui Tavares, László Tőkés, Kyriacos Triantaphyllides, Lambert van Nistelrooij, Gianni Vattimo, Marie-Christine Vergiat, Cecilia Wikström, Gabriele Zimmer

Betrifft: Anerkennung des Völkermords an den Roma im Zweiten Weltkrieg

Mitglieder der Volksgruppe der Roma werden in ganz Europa diskriminiert und ausgegrenzt. Sie sind immer wieder Ziel rassistischer Bemerkungen und Angriffe, sie werden von der Polizei diskriminiert und ihnen werden grundlegende Bürgerrechte vorenthalten. Ihre Diskriminierung in allen Lebensbereichen ist an der Tagesordnung, insbesondere in den Bereichen Bildung, Beschäftigung, Wohnraum und Gesundheitsfürsorge.

Die Tatsache, dass ein Großteil der Gesellschaft nichts über die Geschichte der Roma weiß, trägt sehr stark zu den Vorurteilen gegen die Roma bei und behindert ihre Integration in der Europäischen Union.

So ist nicht allgemein bekannt, dass Mitglieder der Volksgruppe der Roma im Zweiten Weltkrieg wie die Juden aus rassistischen Gründen von Nazi-Regime verfolgt wurden. Zehntausende Roma wurden in den besetzten Ostgebieten ermordet und Tausende von ihnen in Vernichtungslagern getötet. Im besetzten Europa wurden die Roma verfolgt, wenn auch von Land zu Land in unterschiedlichem Ausmaß.

Einige Mitgliedstaaten der EU wie etwa Deutschland 1982 haben den Völkermord an den Roma im Zweiten Weltkrieg bereits anerkannt. Wenn die Europäische Union dies auch täte, wäre dies ein historisches Ereignis für die Mitglieder der Volksgruppe der Roma und für Europa.

Am 27. Januar 2011 wird wieder einmal der Befreiung von Auschwitz gedacht. Dieser jährliche Gedenktag ist eine historische Gelegenheit, die Bürger Europas an die Schrecken des Holocaust zu erinnern, von denen alle Opfer des Nazi-Regimes betroffen waren.

Ist der Rat nicht auch der Ansicht, dass die Roma das Recht auf eine Anerkennung ihrer peinvollen gemeinsamen Gesichte haben? Was gedenkt der Rat zu tun, damit die Bürger Europas ihre gemeinsame Geschichte mit den Roma besser verstehen?

Eingang: 15.12.2010

Weiterleitung: 16.12.2010

Fristablauf: 6.1.2011